

Baumaßnahme: Erweiterungsbau für das
gymnasiale Schulzentrum Wittenburg
Lindenstraße 13
19243 Wittenburg

Auftraggeber: Landkreis Ludwigslust-Parchim
Der Landrat
Putlitzer Straße 25
19370 Parchim

Art der Leistung: **Los 14 Bodenbelag**

Hinweise zur Kalkulation

Die Ausschreibung findet als öffentliche Ausschreibung statt.
Dem LV liegen ein Plansatz bei. Eine Auflistung der zugehörigen Unterlagen ist dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen. Diese sind als Grundlage für die Kalkulation zu beachten.

Bestehen nach Ansicht des Bieters Unklarheiten bei der Auslegung der Angebotunterlagen, so hat er noch vor Abgabe des Angebotes eine Klärung herbeizuführen. **Nachforderungen aus Unkenntnis der Baustellenbesonderheiten können nicht anerkannt werden.** Grundsätzlich sind alle Rückfragen über die Ausschreibungsplattform zu stellen und werden dann von der Vergabestelle an den entsprechenden Bearbeiter weitergeleitet.
Eine Besichtigung der Örtlichkeiten am Objekt wird empfohlen.

Vertragliche Einzelfristen zur Fertigstellung

(siehe Formblatt zur Ausschreibung, aller terminlichen Angaben im Formblatt AG)

Die Ausführungstermine der einzelnen Vertragsfristen stehen relativ zum jeweiligen Baubeginn. Bei geänderten Freigaben zum Start der Bauarbeiten verschieben sich die vertraglichen Fristen entsprechend in ganzen Kalenderwochen (relativer Bezug).

Inhaltsverzeichnis Unterlagen

Zur Kalkulation des Leistungsverzeichnisses liegen folgende digitale Unterlagen bei:
Bei beschädigten oder nicht lesbaren Dateien ist die Vergabestelle zu kontaktieren.

Ausführungsplanung Hochbau

2157_A-111 Lageplan Baustelleneinrichtung_b

2157_A-231 Grundriss_EG_Nebau_d_260327

2157_A-232 Grundriss_EG_Verbinder_d_260327

2157_A-241 Grundriss_1.OG_Nebau_d_260327

2157_A-242 Grundriss_1OG_Verbinder_d_260327

2157_A-401 Schnitt A_Erweiterung_Foyer_c

2157_A-404 Schnitt E_Aufzug_Foyer_d_V1

2157_A-406 Schnitt F_WC-Kern Längs_c

2157_A-321 0. EG Bodenspiegel Neubau_A

2157_A-322 0. EG Bodenspiegel Verbinder_A

2157_A-323 1. OG Bodenspiegel Neubau_A

2157_A-324 1. OG Bodenspiegel Verbinder_A

VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen — Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)

0.1 Angaben zur Baustelle

0.1.1 Lage der Baustelle, Zufahrtsmöglichkeiten und Beschaffenheit der Zufahrt:

Bei dem Objekt handelt es sich um den Um- und Erweiterungsbau des gymnasialen Schulgebäudes in Stadtlage in 19243 Wittenburg. Das Gymnasiale Schulzentrum befindet sich im Norden der Stadt Wittenburg, unweit der nördlichen Stadtgrenze.

Nördlich des Planungsgrundstückes befinden sich eine ältere Sporthalle, eine Sport- u. Mehrzweckhalle, ein Parkplatz mit Bushaltestelle. Östlich des Flurstücks sind die sportlichen Außenanlagen für den Schulbetrieb angelegt. Im Westen und Süden des Planungsgebietes erstrecken sich Einfamilienhäuser.

Das Grundstück ist über eine Stichstraße von der Lindenstraße aus erschlossen. Die Stichstraße endet in einem Wendekreis um die Parkplatzfläche. Nördlich zum Wendekreis fließt die Motel. Die Zufahrt zum Grundstück (Ein- und Ausfahrt) erfolgt über die Lindenstraße.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim plant in Wittenburg das gymnasiale Gesamtschulzentrum (GSZ), bestehend aus Regionalschule und einem Gymnasium, in den Strukturen des Gymnasialbereichs grundlegend zu verändern. Der derzeitige Gymnasialbereich besteht aus fünf unterschiedlichen Gebäuden/Gebäudetypen, die nicht miteinander verbunden sind. Das zentrale und denkmalgeschützt Gebäude aus dem Jahre 1874 soll erhalten bleiben und mit einem Ergänzungsneubau verbunden werden. Hierfür sollen alle Nebengebäude zurückgebaut werden. Die beiden straßenseitigen Gebäude, Haus 2+ 5 werden als Interimslösung während der Bauphase für den Schulbetrieb genutzt und zu einem späteren Zeitpunkt zurückgebaut. Objektbezeichnung:

Hauptgebäude: (Haus 1), Nebengebäude: (Haus2 Klassengebäude, Haus5 Containergebäude)

Durch das Gewerk Abbruch wird das Baugrundstück im Vorfeld in Teilen beräumt. Von besonderem Schutz ist das Hauptgebäude zu beachten.

0.1.2 Besondere Belastungen aus Immissionen sowie besondere klimatische oder betriebliche Bedingungen:

Die Staub- und Lärmeinwirkung ist eigenverantwortlich auf ein erträgliches Maß zu beschränken. (Lärm max. 60 dB) Notfalls sind sofort und selbstständig Lüftungs- und Reinigungsmaßnahmen durchzuführen.

Es ist vom Bieter vorab zu klären, ob und welche behördlichen Bestimmungen bei immissionsintensiven Arbeiten einzuhalten sind. Ob es Zeitfenster gibt, oder Sperrzeiten. Das gilt z. B. vor allem bei Notwendigkeit von Schichtarbeit oder Arbeiten am Samstag.

0.1.3 Art und Lage der baulichen Anlagen:

Der Ergänzungsneubau ist ein zweigeschossiger Holzbau mit einer Teilunterkellerung. Das Bestandsgebäude und der Neubau sollen durch ein Verbindungsbau miteinander verbunden werden.

Der Verbindungsbau, in Stahlskelettbauweise, ist die Haupteerschließung des Gymnasiums und ermöglicht alle Ebenen im Bestand als auch den Neubau zu erreichen. Durch den Einbau einer Aufzugsanlage werden alle Geschosse im Neu- und Bestandsgebäude barrierefrei erschlossen.

Im Verbindungsbau befindet sich eine große Treppenanlage, die auch als Lerntreppe mit Sitzmöglichkeiten genutzt werden kann. Des Weiteren befindet sich im Verbindungsbau auch die Mensa. Die dazugehörige Ausgabeküche mit Abstellraum und Umkleide, schließt direkt vom Erweiterungsbau an den Verbinder an.

Der Erweiterungsneubau erstreckt sich parallel zum Sportplatz. Im 2. Bauabschnitt wird das Bindeglied / das Foyer zwischen dem Erweiterungsbau und dem historischen Bestandsgebäude errichtet.

Anschließend werden die letzten bis dahin noch benötigten Nebengebäude (Haus 2 Klassengebäude & Haus 5 Containergebäude) rückgebaut.

Bestandsgebäude:

Der Mensaanbau aus dem Jahre 2007 bleibt im vollen Umfang erhalten und wird in die neue Dachgestaltungen des Verbindungsneubau mit einbezogen. Der hofseitig mittige Anbau, Erbauungszeit derzeit unbekannt, wurde als

Hausmeisterwerkstatt und als sogenannte Karzer (Arrestzelle der Schule) genutzt. Von diesem eingeschossigen Anbau sollen die Außenwände bestehen bleiben. Das Bestandsdach kann entfallen. Das neue Dach entwickelt sich in mit der Mensa - Bestandsdach und die daraus weiter-führende neuen Dachform. Die Verbindung vom Bestandsmauerwerk zur Dachunterkante soll durch einen Versatz und einem Materialwechsel kennzeichnet werden.

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle, insbesondere Verkehrsbeschränkungen:

Die Einfahrt zur Baustelle ist mit einem Tor inkl. Vorhängeschloss verschlossen. Das Abstellen der Arbeitsfahrzeuge auf dem Baufeld ist nur zum Be- und Entladen erlaubt. Die Entfernung von der öffentlichen Verkehrsfläche bis ins Gebäude beträgt ca. 50m (Lindenstraße). Direkt neben dem Zufahrtstor sind einige PKW-Stellplätze für die Baufahrzeuge reserviert. Die Anzahl ist jedoch auf 8 Stellplätze (2,5 x 5m) begrenzt. Weitere Stellplätze sind im öffentlichen Straßenraum zu finden. Es sind keine gesonderten Parkplätze für Baustellenfahrzeuge oder PKWs der ausführenden Firmen innerhalb des Baufeldes vorgesehen.

Die Grundfläche der Baustelle ist nicht befestigt. In Teilflächen sind Betonflächen als Plattenmaterial verlegt, welche außerhalb des Baufeldes über die Bauphase verbleiben und zum Abstellen genutzt werden können.

Lastklassifizierungen können für diese Flächen nicht gewährleistet werden. Untergründe für die Aufstellung von Kränen, Mobilkränen, Pumpenfahrzeugen und ähnlichem sind eigenständig herzustellen und zu beräumen.

Es besteht die Möglichkeit, Materialien u. Ä. auf das Gelände anzuliefern. Dies ist jeweils im Vorfeld mit der Bauleitung abzustimmen. Eine Belastungsklassifizierung für die Zufahrt liegt nicht vor. Eine Wendemöglichkeit für LKW besteht außerhalb der Baustelle auf öffentlichen Straßen. Auf der Baustelle gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit.

0.1.5 Für den Verkehr freizuhaltende Flächen:

siehe Lageplan, Baustelleneinrichtung

Für Materiallieferungen und den Abtransport muss in Abstimmung mit der Bauleitung eine ca. 3,00 m breite Fahrspur innerhalb der BE ständig frei gehalten werden. Umbauten der Baustelleneinrichtung müssen eigenständig wieder in den Urzustand versetzt werden. Die Zutrittsbeschränkung zu den Baustellenbereichen ist allerorts umfassend zu gewährleisten. **Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind stets freizuhalten.**

Bei An- und Abtransporten verpflichtet sich der AN, die zum Baugelände benachbarten Straßen insbesondere die Straße "Lindenstraße" unbedingt frei von Verunreinigungen und Beschädigungen zu halten.

0.1.6 Art, Lage, Maße und Nutzbarkeit von Transporteinrichtungen und Transportwegen:

siehe Lageplan, Baustelleneinrichtung, siehe 0.1.4

Eventuelle Lastbeschränkungen für größere Tonnagen sind eigenverantwortlich im Voraus zu prüfen und in die EPs mit einzukalkulieren. Eventuell erforderliche zusätzliche Anforderungen / Ertüchtigungen sind mit der Bauleitung abzustimmen.

0.1.7 Lage, Art, Anschlusswert und Bedingungen für das Überlassen von Anschlüssen für Wasser, Energie und Abwasser:

Es besteht für die Leistungen des LV's Kostenfreiheit für die Verbrauchskosten der Medien Wasser/Strom falls nichts anderes in den Positionen vereinbart ist, gilt:

1. Die Baustellentoiletten werden vom Los 1 Sanitärcontainer aufgestellt und während der gesamten Bauzeit vorgehalten.

2. Die Bauwasser-Anschlüsse werden durch Los 2 Abbruch / Baustelleneinrichtung erstellt und während der gesamten Bauzeit vorgehalten. Zur Wasserversorgung werden ein Wasseranschluss einschl. Zähler, Verteilungsleitungen sowie 4 Zapfstellen über die gesamte Bauzeit vorgehalten. Die weitere Versorgung mit Wasser ab dieser Entnahmestelle ist Sache des jeweiligen AN. **Der Anschlusswert der zur Verfügung gestellten Wasserversorgung beläuft sich auf 4bar, DN 25.** Darüber hinaus benötigte Anforderungen sind durch den AN zu erbringen und in die Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

3. Zur Stromversorgung werden durch das Los 2 Abbruch / Baustelleneinrichtung ein Baustromverteiler sowie mehrere Unterverteiler in den Geschossen eingerichtet und vorgehalten. Die weitere Versorgung mit Strom ab dieser Entnahmestelle ist Sache des AN. **Der Anschlusswert an den zur Verfügung gestellten Baustromverteiler beläuft sich in der Summe auf 140A.** Darüber hinaus benötigte Anforderungen sind durch den AN zu erbringen und in die Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

0.1.8 Lage und Ausmaß der dem Auftragnehmer für die Ausführung seiner Leistungen zur Benutzung oder Mitbenutzung überlassenen Flächen oder Räume:

Aufgrund der insgesamt beengten Flächenverhältnissen ist die Baustelleneinrichtung des Auftragnehmers entsprechend zu disponieren und mit der Bauleitung abzustimmen. Aufenthalts- und Lagerräume innerhalb der bestehenden Baufeldes können vom AG nicht zur Verfügung gestellt werden. Lagerflächen im Freien können nur begrenzt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Flächen (s. Baustelleneinrichtungsplan) zur Verfügung gestellt werden. Für die Qualität des Untergrundes ist der nutzende AN eigenverantwortlich. Eingebraachte Materialien müssen nach der Nutzung wieder zurückgebaut werden. Schlechtwetterunterkünfte oder dergleichen können aus Platzgründen nicht eingerichtet werden. Auf dem Gelände ist das Aufstellen von Wohnunterkünften nicht gestattet.

0.1.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit:

siehe Baugrundgutachten, ist bei Bedarf anzufordern

0.1.10 Hydrologische Werte von Grundwasser und Gewässern:

siehe Baugrundgutachten, ist bei Bedarf anzufordern

0.1.11 Besondere umweltrechtliche Vorschriften:

Allgemein gültige gesetzliche und behördliche Bestimmungen sind zu beachten. Der Auftragnehmer hat die notwendigen Maßnahmen zum Schutze der Umwelt in eigener Verantwortung durchzuführen.

0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung:

Gemäß VOB/C hat der Auftragnehmer sämtliche von seinen Arbeiten herrührende Verunreinigungen, Abfälle, Bauschutt und dergleichen zu beseitigen. Diese sind **arbeitsfähig** auf eigene Kosten aus dem Gebäude und von der Baustelle abzutransportieren und zu entsorgen. Kommt der Auftragnehmer dieser Regelung trotz Aufforderung nicht nach, wird die Beseitigung der Verunreinigung durch die Bauleitung auf Kosten des Auftragnehmers veranlasst. Die Aufstellflächen von eventuellen Containern der Auftragnehmer sind mit der Bauleitung abzustimmen.

0.1.13 Schutzgebiete oder Schutzzeiten im Bereich der Baustelle:

keine, Vegetation in 01.1.14

0.1.14 Art und Umfang des Schutzes von Bäumen, Pflanzenbeständen, Vegetationsflächen, Verkehrsflächen, Bauteilen, Bauwerken, Grenzsteinen und dergleichen im Bereich der Baustelle:

Die im BE-Plan gekennzeichneten Bäume werden erhalten. Der Baumbestand (insbesondere Stämme und der Wurzelbereich) sind ggf. zusätzlich zur Eingrenzung mittels Baustellenzaun (Radius Baumkronen) in Abstimmung mit der Bauleitung zu schützen. (Baustelleneinrichtung im Zuge der Abbrucharbeiten). Eine Lagerung im Kronentraufbereich ist nicht zulässig.

0.1.15 Art und Umfang der Regelung und Sicherung des öffentlichen Verkehrs:

Verkehrsrechtliche Anordnungen werden im LV Los 2 Abbruch / Baustelleneinrichtung vorgesehen und unterhalten.

0.1.16 Im Baugelände vorhandene Anlagen, insbesondere Abwasser- und Versorgungsleitungen:

siehe koordinierter Leitungsplan

Es sind aufgrund des Bestandsgebäudes und der Anbindung umfangreiche Leitungsführungen vorhanden. Teilweise müssen die erhalten bleiben. Teilweise werden diese auch zurückgebaut. In den Anlagen sind die Bestandsmedien dokumentiert. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich weitere Medien in unbekannter Lage vor Ort befinden.

0.1.17 Bekannte oder vermutete Hindernisse im Bereich der Baustelle:

siehe 0.1.16

0.1.18 Vermutete Kampfmittel im Bereich der Baustelle:

kein Verdachtsgebiet

0.1.19 Gegebenenfalls gemäß der Baustellenverordnung getroffene Maßnahmen:

Im Gebäude gilt ein absolutes **Rauch-, Drogen- und Alkoholverbot**. Mitarbeiter, die dieses missachten, werden mit sofortiger Wirkung von der Baustelle verwiesen und erhalten dauerhaftes Baustellenverbot. Weiterhin wird durch den AG und in Vertretung durch die Bauleitung das Hausrecht durchgesetzt und gemäß NichtRSchutzG M-V bei Zuwiderhandlungen ein Bußgeld von 500€ erhoben. Der AN verpflichtet sich, seine Mitarbeiter entsprechend anzuweisen und

die Einhaltung des Verbotes zu überwachen.

0.1.20 Besondere Anordnungen, Vorschriften und Maßnahmen der Eigentümer:

keine Angaben

0.1.21 Art und Umfang von Schadstoffbelastungen:

siehe Schadstoffkataster (Anlagen)

Die bekannten Schadstoffbelastungen rühren von alten Baustoffen her. Die Baustelle wird als vorbereitende Leistung (Los 2 Abbruch / Baustelleneinrichtung) entkernt und von allen Schadstoffen beräumt.

0.1.22 Art und Zeit der vom Auftraggeber veranlassten Vorarbeiten:

keine Angaben

0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer auf der Baustelle:

Der AN hat sich mit den anderen Firmen, die am Gesamtbauvorhaben beschäftigt sind, so abzusprechen, dass ein reibungsloser Bauablauf gewährleistet ist. Event. Subunternehmer müssen vorab bekannt gegeben und eigenverantwortlich in die Baustelle eingewiesen werden. Alle Mitarbeiter auf der Baustelle müssen mit den aktuellen Ausführungsunterlagen ausgestattet und vertraut sein.

Der AN wird verpflichtet eventuelle Nachunternehmer schriftlich anzumelden. Der AG behält sich das Einspruchsrecht vor.

0.2 Angaben zur Ausführung

0.2.1 Vorgesehene Arbeitsabschnitte, Arbeitsunterbrechungen und Arbeitsbeschränkungen:

Die Arbeitszeit richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Ausführung geltenden Arbeitszeitgesetz.

Soweit behördliche Ausnahmegenehmigungen eingeholt werden, hat der Auftragnehmer diese dem Bauherrn vorzulegen.

Die Räumlichkeiten der Baustelle dürfen nicht als Pausen- und Essensräume verwendet werden.

Parallelarbeiten/ Arbeitsunterbrechungen

Mit Parallelarbeiten mehrere Lose im Bauobjekt ist zu rechnen. Ebenfalls ist mit Arbeitsunterbrechungen zu rechnen. Technologisch bedingte Arbeitsunterbrechungen (auch verursacht durch andere Gewerke) sind mit den Einheitspreisen abgegolten, wenn innerhalb der Baumaßnahme an anderer Stelle Vertragsleistungen ausgeführt werden können.

witterungsbedingte Einwirkungen

Die Baustelle unterliegt witterungsbedingten Einwirkungen. Die normalen, der Jahreszeit entsprechenden Auswirkungen dieser Einflüsse wie Niederschläge, Nebel, Wind, Frost, Schnee sind, soweit diese die 20-jährigen Spitzenwerte nicht überschreiten, der Kalkulation zugrunde zu legen. Zu den vertraglichen Pflichten, die mit den Preisen abgegolten sind, gehört die Beseitigung von Schnee und Eis im Bereich der unmittelbaren Arbeitsplätze sowie der Schutz der Bauteile vor witterungsbedingten Schäden. Diese Behinderungen geben dem AN keinen Anspruch auf gesonderte Vergütung bzw. Bauzeitverlängerung.

0.2.2 Besondere Erschwernisse während der Ausführung, z.B. Arbeiten bei laufendem Betrieb:

siehe 0.1.1 - 0.1.5

0.2.3 Vorgaben, die sich aus dem SiGe-Plan gem. Baustellenverordnung ergeben:

- keine Angaben

0.2.4 Art und Umfang von Leistungen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz für Mitarbeiter anderer Unternehmen, z.B. trittsichere Abdeckungen:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.5 Besondere Anforderungen für Arbeiten in kontaminierten Bereichen, gegebenenfalls besondere Anordnungen für Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen:

siehe 0.1.21

0.2.6 Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtung und Entsorgungseinrichtungen:

siehe 0.1.7

Die Aufwendungen für die gewerkespezifische Baustelleneinrichtung unter der Berücksichtigung von mehreren Bauabschnitten / geteilten Ausführungen sind gemäß LV-Positionen und ZTV der einzelnen Leistungsbeschreibungen in die Einheitspreise einzurechnen.

0.2.7 Besondere Anforderungen an das Auf- und Abbauen sowie Vorhalten von Gerüsten:

Erforderliche Gerüste sind so auf- und abzubauen, sowie vorzuhalten, dass keine Gefahren davon ausgehen. (ggf. Absperrung Bauzaun)

Arbeits- und Schutzgerüste müssen bezüglich der verwendeten Bauteile, der Standsicherheit sowie der Arbeits- und Betriebssicherheit DIN 4420 "Arbeits- und Schutzgerüste" entsprechen.

Außen:

Bauseits wird eine Fassadenrüstung durch das Los Gerüst umlaufend errichtet.

Innen:

Alle notwendigen Innenrüstungen sind in die EP's miteinzukalkulieren. (auch Treppenräume/Treppenaugen, Arbeitshöhen bis 7m)

Lediglich für den mehrgeschossigen Bereich des Foyers wird eine bauseitige mobile Rüstung vorgehalten. Die Nutzung ist zwischen den Gewerken in der Bauberatung abzustimmen und zu protokollieren. Bei erhöhtem Eigenbedarf ist ggf. eine eigene Rüstung miteinzukalkulieren.

0.2.8 Mitbenutzung fremder Hebezeuge, Aufzüge, Aufenthalts- und Lagerräume, Einrichtungen und dergleichen durch den Auftragnehmer:

es wird keine Mitbenutzung bauseits bereit gestellt:

Informativ: Es wird im Gewerk Rohbau ein Baustellenkran mit ausgeschrieben und ist für den Zeitraum Rohbau vorhanden. Die Nutzung durch andere Gewerke für Materiallieferungen/Geräte etc. kann in Abstimmung mit der Bauleitung Rohbau erfolgen, ist kostenpflichtig und rechtzeitig anzumelden. Eine Weiterberechnung an den AG, ohne konkrete Anforderung durch AG oder Vertreter, ist nicht zulässig.

0.2.9 Gerüste, Hebezeuge, Aufzüge, Aufenthalts- und Lagerräume, Einrichtungen und dergleichen für andere Unternehmer vorzuhalten:

entfällt, sofern im LV nicht explizit anderes genannt wird

0.2.10 Verwendung oder Mitverwendung von wiederaufbereiteten (Recycling-)Stoffen:

entfällt, sofern im LV nicht explizit anderes genannt wird

0.2.11 Anforderungen an wiederaufbereitete (Recycling-)Stoffe und an nicht genormte Stoffe und Bauteile:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.12 Besondere Anforderungen an Art, Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile, auch z.B. an die schnelle biologische Abbaubarkeit von Hilfsstoffen:

gemäß LV-Positionen und ZTV der einzelnen Leistungsbeschreibungen. Gerade im Innenbereich sind lösungsmittelfreie und selbstverständlich nur gesundheitlich unbedenkliche Materialien und Klebstoffe zu verwenden.

0.2.13 Art und Umfang der vom Auftraggeber verlangten Eignungs- und Gütenachweise

-> Dokumentation:

gemäß LV-Positionen und ZTV der einzelnen Leistungsbeschreibungen. **Jeweils zum Einbau** sind insbesondere folgende Unterlagen an den AG zu übergeben:

- Übereinstimmungserklärung für alle nicht geregelten Bauteile (ABP / ABZ / ZIE)
- Nachweise zu den eingebauten Materialien / Elementen und Bauteilen (Produktdatenblätter, Lieferscheine aller verwendeten Materialien...)
- Zertifikate, Messprotokolle, Prüfberichte und Prüfzeugnisse,
- Herstellerbescheinigung / Fachunternehmererklärung
- Fachbauleitererklärung

Die vollständige, nochmals zusammenstellte Übergabe erfolgt spätestens vier Wochen vor Abnahme, digital

und 1-fach in Papierform. Der Schlusssdokumentation ist ein Deckblatt mit Übersicht aller verwendeten Materialien und Spezifikationen voran zu stellen.

0.2.14 Unter welchen Bedingungen auf der Baustelle gewonnene Stoffe verwendet werden dürfen bzw. müssen oder einer anderen Verwertung zuzuführen sind:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.15 Art, Zusammensetzung und Menge zu entsorgenden Böden, Stoffe und Bauteile:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.16 Art, Anzahl, Menge oder Masse der Stoffe und Bauteile, die vom Auftraggeber beigelegt werden, sowie Art, genaue Bezeichnung des Ortes und Zeit ihrer Übergabe:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.17 Materiallieferungen:

Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Anlieferungsort, Standort sowie Be- und Entladung sind mit der Bauüberwachung abzustimmen. Die Bauüberwachung ist nicht verpflichtet, Materiallieferungen für den Auftragnehmer anzunehmen. Der Auftragnehmer hat Materiallieferungen so zu disponieren, dass eine Abnahme durch den Auftragnehmer erfolgen kann. siehe auch 0.1.1 - 0.1.5.

0.2.18 Leistungen für andere Unternehmer:

entfällt, sofern im LV nichts anderes genannt wird

0.2.19 Mitwirken beim Einstellen von Anlageteilen und bei der Inbetriebnahme von Anlagen im Zusammenwirken mit anderen Beteiligten, z. B. mit dem Auftragnehmer für die Gebäudeautomation:

siehe LV-Positionen

0.2.20 Benutzung von Teilen der Leistung vor der Abnahme:

Die Abnahme der Leistungen erfolgt als Abnahme der Gesamtleistungen. Teilabnahmen sind nicht vorgesehen. Teilleistungen, welche durch den Baufortschritt verdeckt werden, müssen durch Zustandsfeststellungen gemäß §4 Abs.10 VOB/B dokumentiert werden.

0.2.21 Übertragung der Wartung im Gewährleistungszeitraum:

siehe LV Positionen

0.2.22 Abrechnung nach bestimmten Zeichnungen oder Tabellen:

Die Abrechnung ist grundsätzlich auf der Grundlage der zur Ausführung freigegebenen Ausführungsunterlagen des AG vom AN zu erstellen. Ggf. erforderliche zusätzliche Skizzen und Zeichnungen für die Abrechnung - auch solche für ein örtliches Aufmaß - sind vom AN prüfbar zu fertigen. Vor Überbau oder Verschluss von nicht mehr einsehbaren Leistungen ist die Bauleitung zur Sichtkontrolle heranzuziehen und das Aufmaß vorzulegen. siehe hierzu auch 0.2.20. Spätere Nachforderungen sind unzulässig. Alle Rechnungen sind inkl. Aufmaß im Original an den Auftraggeber und in Kopie digital an das zuständige Planungsbüro zur Prüfung einzureichen.

Die Ausschreibung ist keine Bestellunterlage!!!

Alle Maße sind am Bau zu nehmen!!!

Sofern in der Leistungsbeschreibung die Ausführung "nach Anordnung des AG" vorgeschrieben ist, bedeutet dies, dass auch mit der Vorbereitung zur Ausführung erst nach besonderer Aufforderung durch den AG zu beginnen ist.

0.3 Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV

gemäß ZTV und LV Positionen

0.4 Einzelangaben zu Nebenleistungen und Besonderen Leistungen

gemäß ZTV und LV Positionen

0.5 Abrechnungseinheiten

gemäß Leistungsverzeichnis

0.6 Einzelangaben in Ergänzung zu den ATV

0.6.1 Baustellenordnung

Es gilt, die aktuelle Baustellenverordnung bei der Planung der Ausführung eines Bauvorhabens sowie die allgemeinen Grundsätze nach § 4 Arbeitsschutzgesetz zu berücksichtigen. Sie enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des sicheren Baubetriebes. Sie umfasst Maßgaben zu Arbeitssicherheit, die ein unfallfreies Zusammenwirken aller am Bau Beteiligten betreffen. Sie ist auch Bestandteil des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes. Jeder Auftragnehmer hat sein Personal über den Inhalt der Baustellenordnung zu unterrichten sowie für die Einhaltung der Maßgaben zu sorgen. Alle Nachunternehmer (auch Lieferanten, etc.) unterliegen der Baustellenordnung und sind von ihren Auftraggebern mit dieser vertraut zu machen. Auftragnehmer / Nachunternehmer mit Beschäftigten haben generell das Arbeitsschutzgesetz vom 7. August 1996 und alle sonst zum Schutz Beschäftigter geltenden Vorschriften einzuhalten. Auf der Baustelle gelten für Arbeitgeber insbesondere die Arbeitsschutzverpflichtungen, die sich aus § 5 Baustellenverordnung ergeben. Ihre Verantwortlichkeiten zum Schutz der Beschäftigten - insbesondere aufgrund des Arbeitsschutzgesetzes - werden durch die Maßnahmen des Auftraggebers nicht berührt. Arbeitgeber, die selbst mitarbeiten, und Unternehmer ohne Beschäftigte haben die bei der Arbeit anzuwendende staatlichen Arbeitsschutzvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

0.6.2 Sicherheits- und Gesundheitsschutz

Vom AG wird ein SiGeKo beauftragt.

Alle Auftragnehmer haben sich im Sinne § 8 Arbeitsschutzgesetz bei der Durchführung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzbestimmungen zur Verhütung von Gefahren abzustimmen. Dabei ist der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan zu berücksichtigen, der jeden Auftragnehmer verpflichtet, seine Arbeiten so zu gestalten, dass eine Gefährdung von Leben und Gesundheit möglichst vermieden wird. Den Hinweisen des vom Auftraggeber bestellten Koordinators zur Beseitigung von Mängeln bei Sicherheit und Gesundheitsschutz ist nachzukommen. Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten. Vorgesetzte und Aufsichtsführende für die durchzuführenden Arbeiten müssen die Anforderungen § 4 Unfallverhütungsvorschrift "Bauarbeiten" erfüllen. Für eine regelmäßige Unterweisung des Personals nach Arbeitsschutzgesetz ist zu sorgen. Nachweise darüber sind auf der Baustelle vorzuhalten. Vor Beginn der Arbeiten hat jeder Auftragnehmer (dies gilt auch für Nachunternehmer) dem Auftraggeber unaufgefordert seine Arbeitsverfahren sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz seiner auf der Baustelle Beschäftigten bekannt zugeben. Dies kann in der Form einer Dokumentation entsprechend § 6 Arbeitsschutzgesetz geschehen. Sollte beabsichtigt sein, von vorgesehenen Arbeits-, Fertigungs- oder Montageverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeiten abzuweichen, ist der Auftraggeber unverzüglich zu informieren. Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet und in Sicherheit und Gesundheitsschutz nachweislich unterwiesen sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Auftraggebers, bzw. den Hinweisen des Koordinators nicht Folge leisten, sind abzurufen und zu ersetzen. Auftragnehmer und Nachunternehmer benennen dem Auftraggeber vor Aufnahme der Bauarbeiten schriftlich die nach § 4 Unfallverhütungsvorschrift "Bauarbeiten" zuständigen Vorgesetzten und Aufsichtsführenden.

0.6.3 Bemusterungen

Der AN ist zu seinen Lasten verpflichtet, frühzeitig die Bemusterung der für den Einbau vorgesehenen Bauteile durchzuführen, zu der der AG und der Architekt bzw. die Fachplaner der TGA einzuladen sind.

Bemustert werden alle Ausbaudetails sowie alle wesentlichen zur Verwendung kommenden Materialien und dekorativen Bauteile, Einbauten in den Freianlagen. (z. B. sämtliche Oberflächen, Beläge und Bekleidungen, Beschläge, Armaturen, Lampen, Sanitärausstattungen, Fenster, Türen Zargen etc. Eine Detaillierung zu den vorgesehenen Bemusterungen erfolgt in der jeweiligen Gewerkebeschreibung.

0.6.4 Baustellentagebuch

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber in geeigneter Form über den Personal- und Geräteeinsatz, Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen, den Arbeitsfortschritt und über besondere Vorkommnisse aktuell zu berichten. Hierzu zählen auch Begehungen mit der Berufsgenossenschaft und dem Gewerbeaufsichtsamt. Dem Auftraggeber sind alle Unfälle, Erste Hilfe-Fälle und Schadensfälle unverzüglich mitzuteilen.

Das Bautagebuch ist wöchentlich unaufgefordert vorzulegen. (bevorzugt digital)

In den Berichten sind u.a. aufzunehmen:

- Name der Firma und Baustelle
- fortlaufende Nummerierung
- Datum
- Temperatur um 7.00 Uhr (morgens), windgeschützte Stelle

- Witterungsverhältnisse
- Anzahl der Arbeitnehmer nach Lohngruppen
- Maschineneinsatz
- ausgeführte Leistung mit Ortsangabe (Geschoss / Achsen)
- besondere Maßnahmen und Vorkommnisse
- Anweisungen der Objektüberwachung und des SiGeKo
- Unterschrift des Bauleiters des AN

0.6.5 Baustellenbesprechungen

Der Auftragnehmer hat zu den Baustellenbesprechungen, die der Auftraggeber regelmäßig durchführt, einen geeigneten bevollmächtigten deutschsprachigen Vertreter zu entsenden. Die Besprechungen finden jeweils wöchentlich statt. Die Teilnahme ist verpflichtend, wenn der AN, insbesondere geladen wurde, in der laufenden KW Bauleistungen erbringt, bzw. in der folgenden KW zu erbringen hat. Nur unter Zustimmung der Bauüberwachung und durch vorherige Anzeige an die Bauüberwachung kann ausnahmsweise davon abgewichen werden.

0.6.6 Termin- und Arbeitsablaufplanung

Innerhalb von 3 Wochen nach Auftragserteilung ist ein detaillierter Arbeitsablaufplan über die zu erbringenden Leistungen zu erstellen. Diese ist in Abstimmung mit den tätigen Gewerken und der Bauleitung über die gesamte Bauzeit des AN fortzuschreiben. Die Detaillierung hat sich dabei auf alle vertraglichen Bauelemente zu beziehen. Der aktuelle Termin- und Arbeitsablaufplan ist stets auf der Baustelle vorzuhalten. Als Grundlage dienen die vereinbarten Vertragsfristen, sowie der Gewerke übergreifende Ablaufplan, welcher dem AN durch die Bauleitung zur Beauftragung zur Verfügung gestellt wird.

0.6.7 Ausführungspläne

Ausführungspläne werden vom AG digital und - soweit erforderlich - 1-fach in Papierform zur Verfügung gestellt. Übergabe nach Auftragserteilung. Weitere oder andere Ausfertigungen werden gegen Vergütung zur Verfügung gestellt. Bei fortschreitenden Planungsindizes werden diese entsprechend digital und - soweit erforderlich - 1-fach in Papierform zur Verfügung gestellt. Eine Erfordernis in Papierform ist durch den AN rechtzeitig (min. 1 Woche Vorlauf) anzumelden.

0.6.8 Vollständigkeit der angebotenen Leistungen

Für die angebotenen Leistungen übernimmt der Bieter die Verpflichtung der Vollständigkeit. (siehe auch vorgestellte Hinweise zur Kalkulation)

Zur Beauftragung wird durch den Auftragnehmer die Urkalkulation in verschlossenem/versiegeltem Umschlag für spätere Einsichtnahme hinterlegt.

Punktfolgen/ Freistellen / Stoppstellen in den LV-Positionen sind vom Bieter auszufüllen. Fabrikate sind zu ergänzen bzw. in gesonderte Listen einzutragen.

Nachtragsangebote sind auf der Basis des Hauptangebotes als Differenzangebot unter der Beachtung von Mehr-/ Minderleistungen zu kalkulieren. Alle Nachweise sind mit einzureichen.

0.6.9 Firmenschilder / Werbung auf der Baustelle

Werbung in Form von Fahnen, Schildern, Bauzaunfolien etc. ist nicht gestattet. Firmenwerbung auf den Arbeitssachen oder Baufahrzeugen ist gestattet.

0.6.10 Bauschutt / Ordnung auf der Baustelle

Durch jeden AN sind die Arbeitsbereiche wie unter 0.1.12 genannt arbeitstäglich sauber zu halten. Die gesamte Baustelle wird jeweils am vorletzten Arbeitstag (Donnerstag) einer Arbeitswoche gereinigt. Hierfür stellen die Auftragnehmer kostenlos eine entsprechende Anzahl von Arbeitskräften einschließlich Arbeitsmittel zu Verfügung, soweit ihre Arbeiten zur Verschmutzung der Baustellen beigetragen haben. Über den Einsatz dieser Arbeitskräfte entscheidet die Bauleitung. Kommt ein Auftragnehmer, trotz erfolgter Abstimmung dieser Obliegenheit nicht nach, wird auf seine Kosten eine Ersatz-Arbeitskraft beigelegt.

0.6.11 Toleranzen

Für Toleranzen der Vorleistungen anderer Gewerke sowie für die Qualitätsbeurteilung der abzunehmenden Leistung gelten grundsätzlich DIN 18201 und 18202. Die Toleranzen dürfen sich nicht addieren.

0.6.12 Schlussbestimmung

Bei groben oder fahrlässigen Verletzungen dieser Baustellenordnung werden die/der Verursacher schadensersatz-

pflichtig sofort von der Baustelle verwiesen. Weisungsbefugte: Vertreter AG, Bauüberwachung, Bauleitung

1 Geltungsbereich

Die ATV DIN 18299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ gilt für alle Bauarbeiten, auch für solche, für die keine ATV in VOB Teil C — ATV DIN 18300 bis DIN 18459 — bestehen.

Abweichende Regelungen in den ATV DIN 18300 bis DIN 18459 haben Vorrang.

Abweichende Regelungen in den Positionstexten haben gegenüber den ATV DIN 18300 bis DIN 18459 Vorrang.

Die für das jeweilige Gewerk bestehende DIN-Bestimmungen sind sinngemäß anzuwenden. Sofern in den Leistungspositionen Vorgänge nicht gesondert beschrieben sind, gelten diese Vorgänge unter Zugrundelegung der allgemeinen anerkannten Regeln der Technik, den gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen und Ausführungsbestimmungen nach den DIN-Normen der ATV-VOB-Teil C als beschrieben.

Alle die Baumaßnahmen betreffenden DIN-Normen, in ihrer jeweilig aktuellen Fassung sind für die Ausführung zu beachten.

Für die Ausschreibung gelten insbesondere folgende DIN-Normen:

- DIN 18365: VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: ATV - Bodenbelagsarbeiten

Für die Ausschreibung gelten insbesondere folgende zusätzlich technische Vertragsbedingungen:

- siehe ggf. auch ZTVs der einzelnen Leistungsbereiche (Summenstufen) im LV. Diese sind zu beachten.

Darin getroffene Anmerkungen sind in die einzelnen EP's der Summenstufen miteinzukalkulieren.

Allgemein:

Sofern in den einzelnen Leistungspositionen die Vorgänge "Herstellen", "Liefern", "Einbauen" bzw. "Montage" nicht gesondert beschrieben sind, gelten diese Vorgänge einschließlich aller dafür erforderlichen Leistungen als beschrieben und sind im Angebotspreis einzukalkulieren!

Die Verarbeitung erfolgt nach den Verarbeitungs- bzw. Montagerichtlinien des Herstellers sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Die Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten.

Für die Ausschreibung gelten insbesondere folgende zusätzlich technische Vertragsbedingungen:

ZUSÄTZLICH TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN (ZTV):

1.1 Grundlage der Arbeiten sind

- die Planunterlagen und Zeichnungen der Planer,
 - die statischen Berechnungen
 - die Angaben und Details des Bauphysikers wie Wärme- und Schallschutznachweis,
 - die Angaben und Details der sonstigen Fachplaner und Sonderfachleute wie z.B.
 - der Brandschutznachweis,
 - das Bodengutachten,
 - die Baugenehmigung
 - alle sonstigen behördlichen Auflagen,
- das Leistungsverzeichnis.

1.2 Angaben zur Ausführung

- alle einschlägigen und zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen DIN-/EN-Normen bzw. Vorschriften und Herstellerrichtlinien, welche sich auf die vorgesehenen Leistungen nach den neuesten Kenntnissen der Technik beziehen, wie u.a.
 - DIN 18 299 Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
 - DIN 18 202 Toleranzen im Hochbau
 - DIN 4 102/ DIN EN 13501 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
 - DIN 4 109 Schallschutz im Hochbau
 - DIN 18 299 Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
 - DIN 18 202 Toleranzen im Hochbau
 - DIN 4 102/ DIN EN 13501 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
 - DIN 4 109 Schallschutz im Hochbau
- Weiter gelten die:
 - Herstellerrichtlinien,
 - Richtlinien und Merkblätter der entspr. Gütegemeinschaften, Verbände,

- Berufsgenossenschaftlichen Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (BGR),
- Berufsgenossenschaftliche Information für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (BGI),
- Richtlinien der VdS Schadenverhütung Köln,

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung).

1.3 Angaben zur Abrechnung / sonstiges

Die Teilnahme einer entscheidungsbefugten Person an den Baustellenbesprechungen (wöchentlich bzw. nach Bedarf) ist mit den Einheitspreisen abgegolten, soweit nichts anderes mit der Bauleitung des Auftraggebers vereinbart wurde.

1.4 Vorgaben Baustelle

- Abfälle auf der Baustelle sind weitgehend zu vermeiden. Die dennoch anfallenden Abfälle sind sortenrein in mineralische Abfälle, Wertstoffe, gemischte Baustellenabfälle, Problemabfälle und asbesthaltige Abfälle zu sortieren.
- Eine lärmarme Baustelle ist grundsätzlich anzustreben. Dazu sind soweit technisch möglich lärmarme Baumaschinen und Geräte einzusetzen. In den Schutzzeiten Wochentags 20:00 bis 6:00 Uhr sowie am Wochenende ist Baustellenlärm prinzipiell auszuschließen.
- Maschinen und Geräte sind mit einer wirksamen Absaugung zu versehen, Stäube sind an der Entstehungsstelle möglichst vollständig zu erfassen und gefahrlos zu entsorgen. Die Ausbreitung des Staubs auf unbelastete Arbeitsbereiche ist, soweit technisch möglich, zu verhindern. Ablagerungen sind zu vermeiden. Zur Beseitigung von Staub sind Feucht- bzw. Nassverfahren oder saugende Verfahren einzusetzen. Die Einrichtungen zum Abscheiden, Erfassen von Stäuben haben dem Stand der Technik zu entsprechen und sind regelmäßig zu warten.
- Es ist sicherzustellen, dass der Boden nicht durch chemische Verunreinigungen kontaminiert wird. Es ist auszuschließen, dass ein Stoff mit der Kennzeichnung „Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.“ in Kontakt mit der Umwelt kommt (GHS-Verordnung). Der Boden auf und um die Baustelle ist soweit technisch möglich von unnötigen Verdichtungen zu schützen.

1.5 Unterbrechungen

Bauablaufbedingte Unterbrechungen, auch witterungsbedingte, werden nicht gesondert vergütet.

FUßBODENAUFBAUTEN

Anwendung gemäß Raumstempel Grundrisse

(Schicht-
stärke
in mm) **Bezeichnung**

BP 01_ erdberührende Bodenplatte im Kellergeschoss

BP 01 FB 50 mm	Erdberührende Bodenplatte KG - Erweiterungsbau Fußbodenaufbau
	diffusionsoffene Beschichtung
50 mm	Verbundestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² - (Kugelstrahlung vor Einbringung)
400 mm	WU-Stahlbeton, gemäß Statik
	PE-Folie als Trennlage (2lagig)
120 mm	Perimeterdämmung, druckfeste Dämmung XPS, WLG 041
50 mm	Sauberkeitsschicht – Magerbeton C12/15

BP 02_ erdberührende Bodenplatte im EG (Flure, Klassen- & Nebenräume) Bodenbelag: **LINOLEUM**

BP 02 FB 150 mm	Erdberührende Bodenplatte EG - Erweiterungsbau Fußbodenaufbau
5 mm	Linoleum , Rutschhemmklasse R9, Farbe gem. Farbkonzept (in Fachklassenräumen Chemie = Kautschuk)
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² , Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS DES
60 mm	Dämmplatte EPS, WLG 035 DEO
-	Bitumen-Dampfsperrbahn G 200 S4 + AL
300 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
-	PE-Folie als Trennlage (2laigig)
120 mm	Perimeterdämmung, Druckfeste Dämmung XPS, WLG 041
50 mm	Sauberkeitsschicht - Magerbeton C12/15

BP 03_ erdberührende Bodenplatte im EG (Bäder, Feuchträume) Bodenbelag: **FLIESEN**

BP 03 FB 150 mm	Erdberührende Bodenplatte EG - Erweiterungsbau Fußbodenaufbau
15 mm	Feinsteinzeug im Dünnbett (in Nassräumen mit Abdichtung im Verbund), Rutschhemmklasse R10b, gemäß Raumstempel und Farbkonzept
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² , Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS DES
50 mm	Dämmplatte EPS, WLG 035 DEO
-	Bitumen-Dampfsperrbahn G 200 S4 + AL
300 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
0,2 mm	PE-Folie als Trennlage (2laigi)
120 mm	Perimeterdämmung, Druckfeste Dämmung XPS, WLG 041

50 mm	Sauberkeitsschicht - Magerbeton C12/15
-------	--

BP 04_ erdberührende Bodenplatte im EG-Foyer

BP 04 FB 170 mm	Erdberührende Bodenplatte EG Foyer - Erweiterungsbau Fußbodenaufbau
15 mm	Feinsteinzeug – Rutschhemmklasse R10b, Farbe gem. Farbkonzept
85 mm	Heizestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m², Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
30 mm	Tackerplatte (bauseits / Gewerk Heizung)
40 mm	Dämmplatte EPS, WLG035 - DEO
-	Bitumen-Dampfsperrbahn G 200 S4 + AL
200 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
-	PE-Folie als Trennlage (2lagig)
120 mm	Perimeterdämmung, Druckfeste Dämmung XPS WLG, 041
50 mm	Sauberkeitsschicht - Magerbeton C12/15

Deckenaufbauten

DE 01_ Deckenaufbau von UG zu EG

DE 01 FB 150 mm	Deckenaufbau von UG zu EG - Erweiterungsbau Fußbodenaufbau
5 mm	Linoleum , für Bereiche mit hoher Beanspruchung, Rutschhemmklasse R9, Farbe gem. Farbkonzept (Belag = 2,5mm + Ausgleich) (in Fachklassenräumen Chemie = Kautschuk)
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m², Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS
60 mm	Dämmplatte EPS, WLG 040
280 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
	Abhangdecke, laut Plan

DE 02_ Deckenaufbau von UG zu EG Sanitär

DE 02 FB 150 mm	Deckenaufbau von UG zu EG – Erweiterungsbau Sanitär Fußbodenaufbau
15 mm	Feinsteinzeug im Dünnbett (in Nassräumen mit Abdichtung im Verbund), Rutschhemmklasse R10b, gemäß Raumstempel und Farbkonzept
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m², Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS - WLG 035 – DES
50 mm	Dämmplatte EPS, WLG 035 - DEO
280 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
	Abhangdecke, laut Plan

DE 03_ Deckenaufbau über EG

DE 03	Deckenaufbau von EG zu OG - Erweiterungsbau
FB 150 mm	Fußbodenaufbau
DE 380 mm	Deckenaufbau statisch
5 mm	Linoleum , für Bereiche mit hoher Beanspruchung, Rutschhemmklasse R9, Farbe gem. Farbkonzept
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² , Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS – WLG 035 - DES
60 mm	Dämmplatte, EPS - WLG 035 - DEO
120 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
260 mm	Brettsper Holzdecke (BSP)
	akustische Abhangdecke, LIGNO Akustik, HWL laut Plan

DE 04_ Deckenaufbau über EG

DE 04	Deckenaufbau über EG – Erweiterungsbau: Sanitär
FB 150 mm	Fußbodenaufbau
DE 380 mm	Deckenaufbau statisch
15 mm	Feinsteinzeug im Dünnbett (in Nassräumen mit Abdichtung im Verbund), Rutschhemmklasse R10b, gemäß Raumstempel und Farbkonzept
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² , Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS – WLG 035 - DES
50 mm	Dämmplatte, EPS - WLG 035 - DEO
120 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i>
260 mm	Brettsper Holzdecke (BSP)
	akustische Abhangdecke, LIGNO Akustik, HWL (35, 65 cm und 85 cm Abhängung)

DE 05_ Deckenaufbau über EG / Steg / Treppenpodest OG

DE 05	Deckenaufbau über EG – Erweiterungsbau Foyer
FB 150 mm	Fußbodenaufbau
DE 250 mm	Deckenaufbau statisch
5 mm	Linoleum , für Bereiche mit hoher Beanspruchung, Rutschhemmklasse R9, Farbe gem. Farbkonzept
65 mm	schwimmender Zementestrich, Flächenbelastbarkeit bis 5KN/m ² , Zusammendrückbarkeit der Dämmung ≤ 3mm
-	PE-Folie als Trennlage
20 mm	Trittschall-Dämmplatte EPS – WLG 035 - DES
60 mm	Dämmplatte, EPS - WLG 035 - DEO
200 mm	Stahlbeton, <i>gemäß Statik</i> C30/37

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1	ELASTISCHE BELÄGE				
	VORBEREITENDE MAßNAHMEN				
1.1	Epoxidmörtelstreifen Liefern und Einbringen eines Epoxidmörtels im Bereich der Fahrstuhlüren zwischen abgestelltem Estrich und Abschlusswinkel Aufzugstür inkl. Andichten des bauseitigen Abschlusswinkel zum Rohbau nach Wahl AN (zur Verhinderung von Eindringen des Mörtels in Aufzugsschacht) inkl. schneiden und anschließendem Vernadeln mittels Einarbeiten von Estrichklammern sowie Vergießen mit kunstharzbasierter Vergussmasse zur Herstellung eines kraftschlüssigen Verbundes zwischen eingebrachten Epoxidmörtel und bauseitigem Zementestrich Höhe: bis 65mm Breite: bis 30cm Einzellänge: ca. 1,20m Abrechnung nach lfdm	15	m	.....	.....
1.2	Reinigung des Untergrundes im Bodenbereich von grober Verschmutzung, z.B. Gipsreste, Mörtelreste, Farbreste, Öl als besondere Leistung, sofern die Leistung nach Art und Umfang nicht als Nebenleistung einzuordnen ist. Die Ausführung ist vorab mit der Bauleitung abzustimmen. Einbaubereich: Bodenflächen Abrechnung erfolgt nach m² verschmutzte Bodenflächen Ausführungsbereich 1. +2. BA . Erd- & Obergeschoss 500 m²	500	m²	.....	.....
1.3	Maßnahmen zum Ausgleich des Untergrundes Fachgerechte Maßnahmen zum Ausgleich von größeren Unebenheiten des Untergrundes als nach DIN 18202 zulässig, wie Schleifen, Spachteln o.ä. je mm Ausgleich auf 1m², Ausführung der Position in Abstimmung mit der Bauleitung. Untergrund: Zementestrich nachfolgender Bodenbelag: Linoleum/ Kautschuk Ausführung <u>nur</u> auf besondere Anweisung der Bauleitung. 75 m²	75	m²	.....	.....
1.4	zusätzliche Feuchtigkeitsmessung zusätzliche Feuchtemessung des Estrichs pro Messpunkt zur Feststellung der Verlegefähigkeit des Belages, falls die zulässige Feuchte nicht eingehalten wurde (erste Messung ist Nebenleistung) einschl. Erstellen eines Messprotokolls, Ausführung auf besondere Anweisung der Bauleitung. 10 St	10	St	.....	.....
1.5	Entfernen des Randdämmstreifens				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Entfernen des Überstandes des Randdämmstreifens anderer Gewerke an Wänden und Estrichbegrenzungen nach Abschluss der Oberbelagarbeiten einschl. fachgerechter Entsorgung.	2235	m	.....	.....
1.6	Risse, Scheinfugen schließen, Epoxidharz Risse, Scheinfugen o.ä. in vorh. Zementestrich /Heizestrich schließen wie folgt: - Riss größer 1,0 mm u-förmig aufschneiden, den Rissverlauf möglichst begradi- gen, - Reinigen durch Ausblasen mit ölfreier Druckluft/Absaugen, - ggf. sind zusätzliche Rissklammern mit einzuarbeiten, - Vergießen mit 2K-Epoxidharz lösungsmittelfrei, unpigmentiert, - Abstreuen des verharzten Bereichs unter Verwendung von Quarzsand Kör- nung 0,3 bis 0,8 mm mit Überschuss. Ausführung auf besondere Anweisung der Bauleitung.	25	m	.....	.....
1.7	Voranstrich Estrich Aufbringen eines lösemittelfreien Kunstharz-Dispersionsvorstrich zur Erzielung einer ausreichenden Haftvermittlung für nachfolgende zementäre Spachtel- schichten aufbringen, inkl. Grundierung und Untergrundvorbereitung. Untergrund: Zementestrich, Heizestrich nachfolgender Bodenbelag: Linoleum/ Kautschuk	2851	m²	.....	.....
1.8	Nivellierspachtel, Estrich, 2mm Vollflächiges Spachteln des Untergrundes, mit zementärer, selbstnivellierender Spachtelmasse, in Rakeltechnik und entlüften mit Stachelwalze auf vorbereite- ten geprüften und tragfähigen Untergrund. Zur Herstellung belegreifer Unter- gründe für Bodenbelagsarbeiten. Hochwertige, selbstnivellierende, sehr spannungsarm abbindende Spachtel- masse für mittlere Beanspruchung zum Egalisieren von mineralischen Unter- gründen, - Stuhlrolleneignung nach DIN EN 12529 (ab 2 mm Schichtdicke) - Begehrbar: frühestens nach 2 Stunden - Verlegereif: nach ca. 24 Std. bei einer Schichtstärke bis 2 mm - Schichtdicken 1 - 10 mm Auftragsdicke: ca. 2 mm. Untergrund: Zementestrich, Heizestrich nachfolgender Bodenbelag: Linoleum/ Kautschuk	2851	m²	.....	.....
1.9	Wie Position 1.8, jedoch Zulage Mehrstärke Nivellierspachtel 1mm Zulage für Mehrstärken von 1mm. Ausführung auf besondere Anweisung der Bauleitung.	1500	m²	.....	.....
1.10	Mehrstärke Spachtelung, i.M. 5mm Mehrstärke Spachtelmasse der Vorposition für event. Ausgleichsstellen beim Anarbeiten an vorhandene Beläge oder Unebenheiten im Mittel 5mm				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
	Anwendung nur mit vorheriger Abstimmung Bauleitung und Nachweis der erhöhten Auftragsstärke	250	m ²	.....	.....
1.11	<p>Höhenausgleich herstellen Höhenausgleich herstellen bei Übergängen zu gefliesten Boden durch zusätzliche Ausgleichsspachtelung, Schichtdicke bis ca. 10 mm.</p> <p>Ausführung auf besondere Anweisung der Bauleitung.</p>	250	m	.....	.....
BODENBELAG					
1.12	<p>Bodenbelag Linoleum, 2,5mm, grün Bodenbelag aus Linoleum DIN EN ISO 24011, mit werkseitiger Oberflächenvergütung, Einstufung DIN EN 10874 mind. Klasse 33 (Objekt-Bereich, starke Beanspruchung), antistatisch, Aufladungsspannung im Begehversuch gem. EN 1815 max. 2 kV, korkmehlfreie Nutzschicht,</p> <p>Trittschallverbesserungsmaß EN ISO 10140-3 / EN ISO 717-2: ca. 5 dB, geeignet für Stuhlrollen EN 425 / ISO 4918 Typ W, Brandverhalten EN 13501-1 Klasse Cfl-s1, brandtoxikologisch unbedenklich, Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 9 gemäß BGR 181, beständig gegen Öle, Fette und Zigarettenlüt, werkseitig fertig eingepflegt, Einpflege wasserbasierend, 2 unterschiedliche Schichten</p> <p>Inkl. Zulassung für den Einsatzbereich Schule. Zulassungszertifikat über eine in Deutschland ansässige zugelassene unabhängige Prüfstelle.</p> <p>inkl. Verfugen des Bodenbelages aus Linoleum mit Schmelzdraht, Farbton multicoloriert dem Boden angepasst</p> <p>Dicke 2,5 mm, in Bahnen, Bahnenbreite 200 cm, <u>Kopfnähte sind nicht zulässig!</u> auf vollflächig gespachtelten Untergrund kleben, mittels Dispersionsklebstoff</p> <p>Oberfläche glatt, einfarbige Flächenwirkung, feine Musterung, Betonoptik, marmoriert</p> <p>Musterung aus Grau/Grüntönen in feinen Abstufungen Musterung nach Bemusterung in Anlehnung an das Gestaltungskonzept: Farbton: grün in Anlehnung an NCS: S 5010-G30Y aus Standardprogramm des Herstellers,</p> <p>gem. Bemusterung durch den AG: Marmoleum Concrete 3751_tundra od. glw.</p>				
Übertrag:					

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:



Ausführung einschl.
- Erstpflege des Linoleumbelags

Ausführungsbereiche Räume: alle Räume außer Flure Verkehrsflächen im EG und OG, gemäß Übersichtspläne:

2157_A-321 0. EG Bodenspiegel Neubau_
2157_A-322 0. EG Bodenspiegel Verbinder_
2157_A-323 1. OG Bodenspiegel Neubau_
2157_A-324 1. OG Bodenspiegel Verbinder_

inkl. Bodenverlegeplan welcher vorab mit der Bauüberwachung abzustimmen ist

Ausführung & Bemusterung in Abstimmung mit der Bauleitung.

1630 m²

1.13

Wie Position 1.12, jedoch

Bodenbelag Linoleum, 2,5mm, beige

Oberfläche: glatt, marmoriert

Farbton: beige

in Anlehnung an NCS: S 3010-G90Y

aus Standardprogramm des Herstellers,

gem. Bemusterung durch den AG: Marmoleum Concrete 2024-3758 shale od. glw.



Ausführungsbereiche Räume: Flure und Verkehrsflächen im EG und OG, gemäß Übersichtspläne:

2157_A-321 0. EG Bodenspiegel Neubau_

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

2157_A-322 0. EG Bodenspiegel Verbinder_
2157_A-323 1. OG Bodenspiegel Neubau_
2157_A-324 1. OG Bodenspiegel Verbinder_

Ausführung & Bemusterung in Abstimmung mit der Bauleitung.

925 m²

1.14

Wie Position 1.12, jedoch

Bodenbelag Linoleum, 2,5mm, grau

Einstufung DIN EN ISO 10874 Klasse 34 (gewerblicher Bereich, sehr starke Beanspruchung),

antistatisch, Aufladungsspannung im Begehversuch gemäß DIN EN 1815 max. 2 kV,

Trittschallverbesserungsmaß EN ISO 10140-3 / EN ISO 717-2 ca. 5 dB,

geeignet für Stuhlrollen DIN EN 12529 Typ W,

Brandverhaltensklasse DIN EN 13501-1 Cfl-s1, brandtoxikologisch unbedenklich,

Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 10 gemäß BGR 181,

beständig gegen Öle, Fette und Zigarettenglut,

Art der Nutzung geeignet für Warmwasser-Fußbodenheizung,

Dicke 2,5 mm,

in Bahnen, Bahnenbreite 200 cm,

Oberfläche mit taktilen Nuancen, gesprenkelt,

Musterung durch Einsatz von Kakaoschalengranulat in der gesamten Linoleummasse,

auf vollflächig gespachtelten Untergrund kleben,

Belag, Hersteller/Typ

gem. Bemusterung durch den AG: Marmoleum Cocoa 2,5 mm oder gleichwertig,

aus Standardprogramm des Herstellers,

Belag, Hersteller/Typ

Farbton: grau
in Anlehnung an NCS: S 5000-N



gemäß Übersichtsplan:

OG Lehrerzimmer Raum 2.29 & Lehrer-Nebenraum 2.28

2157_A-323 1. OG Bodenspiegel Neubau_

Ausführung & Bemusterung in Abstimmung mit der Bauleitung.

108 m²

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

1.15

Wie Position 1.12, jedoch

Durchgänge und Leibungen, Lino belegen

Liefen und fachgerechtes Verlegen von Bodenbelag aus Linoleum DIN EN ISO 24011 wie vor jedoch zur Ausführung in Leibungen der bodentiefen Fenster und Türen.

Leibungstiefe bis 30 cm
Türdurchgangstiefe im Durchschnitt 20cm
Ausnahme: Eine Türtiefe bis 40cm.

Einzellängen 1,00-3,0m

80 m

1.16

Bodenbelag auf Thermoplast- und Kautschukbasis d = 2,0 mm

Liefen und Verlegen von Bodenbelag auf Thermoplast- und Kautschukbasis für besondere Anforderungen an geringsten Reinigungs- und Pflegeaufwand, sowie höchste Beständigkeit gegen Desinfektionsmittel gemäß Anforderungen EN 1817.

Der Belag muss zum Nachweis der Erfüllung geforderter Merkmale in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit die folgenden Gütezeichen aufweisen:

- Blauer Engel
- Cradle to Cradle mindestens Zertifizierungslevel Silber
- Das Produkt muss Naturkautschuk enthalten. Dieser muss PEFC-zertifiziert sein.
- QNG Ready
- Schadstoff- und Emissionsgeprüft DIN EN 16516
- Indoor Air Comfort Gold Zertifizierung

Akzeptiert werden andere Gütezeichen, die gleichwertige Anforderungen an den Belag stellen.

Weitere Anforderungen in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit:

- Produktspezifische Umwelt-Produktdeklaration ISO 14025
- technische Lebensdauer 35 Jahre (über EPD)
- Nachweise mittels gleichartiger Referenzen auf Nachfrage über Hersteller.
- Produktgarantie
- Umweltauswirkungen nach EN 15804 (nachweisbar über EPD oder glw.), Indikator GWP < 3,80 kg CO₂-Äq./qm
- Frei von chlorhaltigen Polymeren und potenziell allergieauslösenden Duftstoffen.

Die nachstehenden technischen Anforderungen sind einzuhalten und nach Anforderung zu belegen:

- Brandverhalten nach EN 13501-1: Bfl-s1, verklebt
- Brandtoxikologisch unbedenklich nach DIN 53436
- Elektrostatisches Verhalten beim Begehen nach EN 1815: antistatisch, Aufladung < 2 kV
- Abrieb nach ISO 4649, mittlerer Volumenverlust bei 5 N Belastung: 100 mm³
- Rutsicherheitseinstufung nach EN 16165: R10, A, ohne zusätzliche Beschichtung.
- Für Fußbodenheizung nach EN 1264-2 bis max. 35° C
- 2,0 mm dick
- Trittschallverbesserungsmaß nach ISO 10140-3: 5 dB
- Weitgehend beständig gegen Öle und Fette.
- Abmessungen: ~ Rollen 1,22 m x 15,0 m

Der Belag muss folgende Anforderungen an Oberflächen (Reinigung / Unter-

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>halt) und Design erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aus Kosten- und Umweltgründen wird ein Reinigungs- und Pflegesystem ohne Einpflege vorgeschrieben. – Anhand eines Zertifikates eines anerkannten Prüfinstituts ist nachzuweisen, dass: <ul style="list-style-type: none"> 1. der Bodenbelag über hervorragende Beständigkeit gegenüber u.a. Handdesinfektionsmittel, sauren und alkalischen Reinigern verfügt. 2. Reduzierte Folgekosten durch geringen Reinigungsaufwand zu erwarten sind. 3. Eine einfache Sanierung der Oberfläche bei Gebrauchsspuren durch Polieren erfolgen kann. – Strukturierung: keine – Fugen: unverfugt – Oberfläche: eben, matt <p>Design: Einfarbig wirkendes Design aus Grautönen in feinen Abstufungen mit changierend marmorierten Farbnuancen, die mit geringstem Kontrast auf den Grundton abgestimmt sind, nach Wahl des AG aus der Standardkollektion des Herstellers</p> <p>Einbaubereich 1.Bauabschnitt Obergeschoss: Chemie + Vorbereitung Raum 2.02, 2.03, 2.04</p> <p>Vollflächig kleben mit lösemittelfreiem und entspr. GEV-EMICODE EC 1 PLUS oder gleichwertig emissionsarmem Dispersionsklebstoff nach Herstellerempfehlung.</p>				
		195	m²	.....	.....
1.17	<p>Wie Position 1.12, jedoch</p> <p>Intarsie Fahrstuhlbereich</p> <p>Herstellung einer rechteckigen Intarsie vor dem Fahrstuhlbereich als 5cm breitem Streifen.</p> <p>Abmessung: bis 1,50/1,50 Streifenbreite 5cm</p> <p>Belagsfarbe außen / innen: gem. Pos 2.10 - beige Belagsfarbe Streifen: gem. Pos. 2.9 - grün</p> <p>Einbaubereich 2.Bauabschnitt OG</p>	1	St	.....	.....
1.18	<p>elastische Sichtfuge, z.B. bodentiefer Fenster</p> <p>Herstellen einer elastische Sichtfuge, Fugenbreite bis 10 mm, Material auf angrenzende Bodenbeläge abgestimmt, Farbton nach Wahl des AG aus Standard-Lieferprogramm des Herstellers.</p> <p>Ausführung an bodentiefen Fenster, Stahltreppengeländern und Ausgangstüren, ebenso wie die Glasfassaden.</p> <p>Einzellängen ab 90cm</p>	120	m	.....	.....
1.19	<p>elastische Fuge um Heizrohre bis DN 20</p> <p>Herstellen einer elastische Sichtfuge, Fugenbreite bis 10 mm, Material auf angrenzende Bodenbeläge abgestimmt,</p>				
	Übertrag:				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Farbton nach Wahl des AG aus Standard-Lieferprogramm des Herstellers.				
	Ausführung an Heizrohren, spätere Überdeckung mit Rosette (bauseits Gewerk Heizung)	160	St	.....	.....
1.20	Wie Position 1.12, jedoch Zulage Anarbeiten Bodenbelag an Stützenfuß Stahlformteil Zulage bzw. Mehrpreis der zuvor beschriebenen Bodenbelagsarbeiten für das Anarbeiten an Stützenfüße Stahl, mittels Dauerelastischer Versiegelung Abmessung Stützenfuß bis 20/40cm Sützendimension bis HEB 220 od Rundstütze RO 273mm Ausführung 2.BA - Obergeschoss	7	St	.....	.....
1.21	Anarbeitung an Einbauteile ohne Leistenabdeckung Fugenanarbeitung des Bodenbelages an Einbauteile (z.B. Innentürzargen) Anschlüsse ohne Leistenabdeckung herstellen als besondere Leistung, einschl. dauerelastischem Fugenanschluss, Farbton nach Wahl des AG; Fugenbreite 5-10mm	75	m	.....	.....
1.22	Übergangsschiene Edelstahl Übergangsschiene aus Edelstahl liefern und montieren, Abmessungen: ca. 30 x 10 mm. Ausführung in Türleibungen an Außentüren, und Übergängen zu anderen Bodenbelägen.	26	m	.....	.....
1.23	Dehnfugenprofil, 2-teilig, farblich passend Liefern, gem Herstellervorgaben und passend zum zuvor beschriebenen Linoleum Pos. 3.10 montieren eines Dehnfugenprofils. Für hohe Belastungen, mit breiter Fuge aus einem zweiteiligen Aluminiumprofilsystems in den Aufbauhöhen 2,8 mm (für 2,5 mm Belag) Dehnbereich mit silikonfreiem Material farblich passend zum Bodenbelag und Oberfläche werkseitig PU vergütet liefern, montieren und bündig anspachteln. Inkl. Anarbeiten des zuvor beschriebenen Bodenbelags. Farbe des Dehnmateri als ähnlich: Farbton: beige in Anlehnung an NCS: S 3010-G90Y aus Standardprogramm des Herstellers, Ausführung nach Bemusterung des Farbton und in Abstimmung mit der Bauleitung	150	m	.....	.....
1.24	Schutzabdeckung aus feuchtigkeitsresistentem Karton				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Übertrag:				
	Schutzabdeckung aus Aluminium-Polyurethan beschichtetem Karton (Getränkekarton) liefern, überlappend verlegen, später wieder entfernen und fachgerecht entsorgen. Die Stöße sind mit Klebeband abzudichten.				
	Ausführung auf besondere Anweisung der Bauleitung.				
		2851	m²	.....	.....
	SOCKELAUSBILDUNG				
1.25	Stellsockel, 60mm, Linoleum Lieferung und fachgerechte Montage eines Stellsockels aus Linoleum Material, Muster, Farbe wie Bodenbelag Montage mittels geeignetem Klebstoff inkl. Untergrundvorbehandlung Untergrund: Brettsper Holz-Massivwand bzw. Trockenbauwand Höhe 60 mm Stellsockel ohne Dichtlippe inkl. Versiegel der Fuge mittels Silikon Farbton nach Wahl des AG aus Standard-Lieferprogramm des Herstellers. Kurzstücken sind nicht zulässig! Einbaubereich: EG, OG mit Bodenbelag Linoleum 1875 m				
1.26	Zulage Eckausbildung Herstellen von Innen- und Außenecken des zuvor beschriebenen Stellsockels aus Linoleum inkl. verschweißen der Stoßfuge stumpfer Stoß; Sockel aus Hauptblickrichtung läuft durch Einbaubereich: EG, OG mit Bodenbelag Linoleum 200 St				
1.27	Faltsockel Kautschuk Liefern und verlegen von einer Sockelleiste aus Bodenbelag der Pos. 1.16 als Faltsockel. Höhe 100 mm, Breite 50 mm, Dicke wie Bodenbelag, mit rückseitiger Fräsung für geringsten Radius im Eckbereich Boden/Wand zur einfachen Verlegung. Verarbeitung gemäß Herstellerempfehlung. Die Klebung erfolgt mit einem umweltverträglichem Spezial-Montageband nach den Empfehlungen des Herstellers. Das Spezial-Montageband ist frei von Hochsiedern, Formaldehyd, Chlor und Weichmachern und erfüllt die Kriterien der TRGS 610. Aufziehen und Ausfügen des Übergangs vom Bodenbelag zur Sockelausbildung mit geeigneter dauerelastischer, silikonfreier 1-K Fugenmasse mit einer Shore Härte von 70-80 Shore A nach ISO 7619, ohne zusätzlich erforderliche Versiegelung, abgestimmt auf den Bodenbelag, nach Verlegeempfehlung des Belagsherstellers.				
	Übertrag:				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

100 m

1.28

Eckausbildung Faltsackel

Eckausbildung Faltsackel

Sockelausbildung der Innen- und Außenecken aus vorgenannter Sockelleiste nach Herstellervorgaben anfertigen (auf Gehrung schneiden) und gemäß Verlegeempfehlung anbringen.

Höhe 100 mm, Breite 50 mm, Dicke wie Bodenbelag, mit rückseitiger Fräsung für geringsten Radius im Eckbereich Boden/Wand zur einfachen Verlegung.

Die Klebung erfolgt mit einem umweltverträglichem Spezial-Montageband nach den Empfehlungen des Herstellers. Das Spezial-Montageband ist frei von Hochsiedern, Formaldehyd, Chlor und Weichmachern und erfüllt die Kriterien der TRGS 610.

Ausfügen der Gehrungsschnitte an ausgeformten Innen- und Außenwinkeln mit geeigneter dauerelastischer, silikonfreier 1-K Fugenmasse mit einer Shore Härte von 70-80 Shore A nach ISO 7619, ohne zusätzlich erforderliche Versiegelung, abgestimmt auf den Bodenbelag, nach Verlegeempfehlung des Belagsherstellers.

20 St

SONSTIGES

1.29

Stundensatz Facharbeiter

Stundenlohnarbeiten dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Bauleitung ausgeführt werden. Der Umfang muss im voraus durch den Auftragnehmer beziffert werden. Hierfür erforderliche Materialien hat der AN in Abstimmung mit der Bauleitung zu liefern. Eine Dokumentation über untergehende (bspw. Abbruchleistungen) oder später verdeckte Leistungen ist beispielsweise über Fotos oder Skizzen zu erbringen.

Rapporte müssen tagesgleich, spätestens am darauffolgenden Tag der Bauleitung zur Unterschrift vorgelegt werden. Später vorgelegte Rapporte werden nicht mehr anerkannt. Zur Verrechnung kommen nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Der Bieter versichert ausdrücklich, dass der angebotene Stundenlohnverrechnungssatz, Stoff- und Gerätekosten unter Beachtung der preisrechtlichen Vorschriften ermittelt wurde und etwa bestehende Listenpreise nicht überschreitet. Zur Abrechnung der Stundenlohnarbeiten hat der Auftragnehmer die Erstschrift der bescheinigten Stundenlohnzettel der Rechnung beizufügen. Diese müssen außer den Angaben nach § 15 Nr. 3, VOB Teil B, das Datum, die Bezeichnung der Baustelle, die Namen der Arbeitskräfte, die geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitskraft und die Art der Leistungen enthalten. Der Auftragnehmer ist auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, die tatsächlichen Lohnkosten anhand der Lohnlisten nachzuweisen, soweit nicht Stundenlohnverrechnungssätze vereinbart worden sind.

Stundenverrechnungssatz für voraussichtliche Stundenlohnarbeiten einschließlich beigestellten Werkzeugen und Hilfsmitteln, Auslösungen und

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Fahrgeld Stundenverrechnungssatz Facharbeiter.

Stundenlohnarbeiten durch Arbeitskräfte auf Anordnung des AG ausführen

5 h

1 ELASTISCHE BELÄGE

Zusammenstellung

1	ELASTISCHE BELÄGE	.....
	Summe	.....
	zzgl. MwSt %	<u>.....</u>
	Gesamtsumme	<u>.....</u>
